

Der Weg ins Airline-Cockpit (3)

swiss Swiss
+ AviationTraining

Die erste Hürde ist geschafft: Der Kandidat oder die Kandidatin erfüllen die Grundanforderungen bezüglich Ausbildung und Vorkenntnissen (z. B. englische Sprache), die Anmeldung wurde akzeptiert und das Aufgebot zum ersten Test ist erfolgt. Der gesamte Auswahlprozess erstreckt sich zwischen drei und vier Monaten. Zirka 1000 Interessentinnen und Interessenten werden dieses Jahr die Auswahl durchlaufen.

Die Hürde beinhaltet neben schulischen Voraussetzungen auch physische Eckwerte: Der Kandidat soll nicht kleiner als 1,60 m sein und seine Körpergröße soll 1,98 m nicht überschreiten.

Vierstufenmodell

Die Eignung zukünftiger Pilotinnen und Piloten wird in vier Stufen abgeklärt. Jede einzelne Stufe ist selektiv. Psychometrische Tests stehen am Anfang dieser «Selektionspyramide». Stichworte zu diesem eintägigen Leistungstest sind Konzentrationsfähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Mehrfachbelastbarkeit, Langzeitaufmerksamkeit, Gedächtnis. 12 bis 15 Kandidaten nehmen jeweils gemeinsam an diesem ersten Auswahlschritt teil. Die Kandidaten arbeiten dabei ausschliesslich am PC. Ein Testleiter unterstützt sie, so zum Beispiel bei Verständnisproblemen mit dem Testtool. Bei diesem – und auch den folgenden Testschritten – ist die Zeit bewusst sehr eng gesetzt. Für zirka 40% der Kandidaten bedeutet dieser erste Schritt das Aus. Auch SPHAIR-Absolventen mit einer Empfehlung durchlaufen diesen ersten Auswahl-

schritt. Das erreichte Resultat wird aber nur konsultativ zur Kenntnis genommen; sie sind für den zweiten Schritt bereits gesetzt. Die zweite Stufe wird als «Koordinations-Apparatedest» umschrieben. In einer Flugsimulator-ähnlichen Umgebung (Höhenmesser, Geschwindigkeit) wird die Multitaskfähigkeit der Kandidaten überprüft. In zwei einstündigen Sessions mit einem Instruktor wird ein Programm absolviert. Noch immer ist das «Fliegen» eher am Rande ein Thema, die Aufgaben werden zwar in einer fliegerischen Umgebung gestellt, sind aber eher generischer Art.

Beim nachfolgenden, zweitägigen Modul «Test im Flugtrainer» werden die Psychologen von ehemaligen Linienpiloten abgelöst: Mit ihrer langjährigen Erfahrung beobachten sie die Kandidaten, wie Aufgabenstellungen unter Instrumentenflugbedingungen absolviert werden. Auch hier steht die Multitaskfähigkeit im Mittelpunkt (zum Beispiel Umrechnungsaufgaben parallel zum eigentlichen Flugauftrag). Vier Sessions werden «geflogen», für Kandidaten mit entsprechender Flugerfahrung kann dieser Schritt auch kürzer ausfallen. Nach «Stufe 3» verbleiben

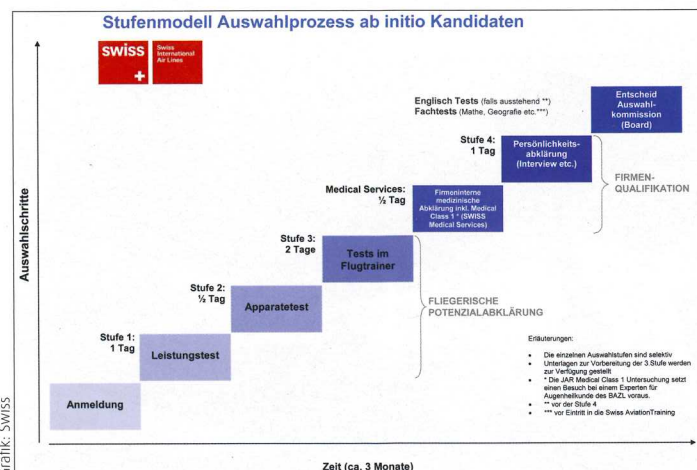


Verantwortlich für die Abklärungen: Beat Benninger, Head Flight Crew and Management Assessment Center und Dr. med. Ulrich Stössel, Chefarzt Swiss International Air Lines.

Class 1» ist für Berufspiloten Grundvoraussetzung. Die nachfolgenden Persönlichkeitsabklärungen werden sowohl in einer Kleingruppe, als auch im Einzelinterview gemacht. Die anwesenden Psychologinnen und Psychologen analysieren die Kandidaten ganz genau: Wie verhält er sich in der Gruppe? Ist er dominant, passiv, kommunikativ? Die vorgegebenen Aufgaben sind sehr anspruchsvoll und können nur in der Gruppe gelöst werden. Beat Benninger, Head Flight Crew and Management Assessment Center der Swiss: «Viele Teilnehmer geraten dabei in ein richtiges Feuer, das Lösen solcher Denksportaufgaben macht ihnen Spass.» Bereits bei dieser Selektion wird der Fokus auf zukünftige «Captains» gelegt. Die Gruppenarbeit wird anschliessend schriftlich reflektiert, Thema: Wie schätze ich meine Rolle in der eben absolvierten Teamarbeit ein? Insgesamt sechs Psychologen und Psychologinnen sowie sechs Ärzte und Ärztinnen stehen im Dienste der Swiss.

Beim abschliessenden Einzelinterview sitzt auch ein Swiss-Captain mit am Tisch. Er wird mitentscheiden, ob der Piloten-Kandidat «das Zeug zum Piloten» auch wirklich mitbringt. Mitentscheidend ist auch das Resultat aus einem Fachtest ganz am Ende des Selektionsprozesses: Das Schulwissen (z. B. Mathematik, Physik, Geographie) wird abgefragt. Allfällig vergessenes oder fehlendes Schulwissen kann jedoch nachgelernt werden. Vor dem abschliessenden Entscheid der Auswahlkommission ist ebenfalls der Nachweis der Englischkenntnisse zwingend (z. B. Cambridge 1st Certificate).

Letzten Endes werden – wie der statistische Vergleich über Jahre zeigt – zirka 15% der Kandidaten den Weg in den Classroom bei Swiss AviationTraining schaffen, der zweite wichtige Schritt ins Cockpit eines Swiss-Airliners! ☛



Das Stufenmodell der Selektion.

zwischen 25 und 30% der ursprünglich gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten «im Rennen». Apropos Kandidatinnen: Die Anmeldungen für diese attraktive Berufsausbildung liegen (leider) noch immer nur bei zirka 5%.

Stufe 4 beginnt zunächst mit medizinischen Abklärungen. Das «Medical

Max Ungricht